

Vorwort

Diese drei Stücke für Soloinstrument und Orgel entstanden im Sommer 2010 im perigordinischen Ste. Radegonde auf Anregung des Kirchen- und Schulmusikers Klaus Stehling. Sie wurden geschrieben für die Kombination Sopransaxophon und Orgel, derer sich Klaus Stehling zusammen mit dem Saxophonisten Alexander Nikolaev angenommen hat. Da das Saxophon ein relativ junges Instrument ist, blieb der Fundus an Originalliteratur für Saxophon und Orgel bis heute verhältnismäßig schmal. Einer der wenigen Komponisten, die für diese Besetzung geschrieben haben, war der Franzose Henri Sauguet (1901-1989).

Die „**Pastorale**“ im charakteristischen 6/8-Takt beginnt zunächst im „style melancolique“ (f-Moll), um dann kurz in die Dur-Varianttonart zu wechseln. Harmonisch überraschend tritt im Mittelteil, der mit einigen spanischen Elementen aufwartet, die Tonart D-Dur zutage. Der Übergang zur Reprise wird unter Zuhilfenahme von Ganztonleiterelementen gestaltet, ehe der Satz in fröhlichem F-Dur schließt.

Das „**Scherzosibus**“ als Kontrast zu den eher meditativ gestalteten Ecksätzen lebt von ausgeklügelter Harmonik, einem gewissen „Drive“ und überraschenden Taktwechseln, wobei der 7/8-Takt besonders hervorsteht. Im Mittelteil finden sich Anklänge an russische Skalen. Anweisungen wie „schwermütig“ und „wie ein Harmonium“ gemahnen an die Musik des „Mächtigen Häufleins“ – eine Hommage des Komponisten an Modest Mussorgsky und seine musikalischen Mitstreiter.

In der „**Ballade**“, die wie die anderen Sätze auch dreiteilig in ABA-Form angelegt ist, scheint die Solostimme zunächst zu dominieren, jedoch tritt die Orgel vor dem Mittelteil mit einer Cantilene auf, bei der die Solostimme lediglich begleitende Funktion hat, um im Mittelteil aber wieder Trägerin des melodischen Geschehens zu werden. Dieser Mittelteil steht im 5/8-Takt und verlangt von den Interpreten ein gewisses „Swing-feeling“.

Auch wenn diese Stücke ursprünglich für Sopransaxophon geschrieben wurden, so steht doch einer Interpretation durch andere (hohe) Soloinstrumente nichts im Wege. Aus diesem Grunde erscheint der Solopart in zwei Stimmungen (C und B).

Die Interpretation der Stücke ist keinesfalls auf den Kirchenraum beschränkt und mit Sicherheit ebenfalls auf einer schönen Hammondorgel darstellbar. Bei Instrumenten mit Stummelpedal sind dann (zu) hohe Passagen nach unten zu oktavierem.

Mögen diese spiel- und klangfreudigen Stücke Spielern und Hörern Freude bereiten!

Hamburg, im Januar 2011

Andreas Willscher

CD-Hinweis

Alle drei Stücke wurden auf CD eingespielt von den Widmungsträgern Alexander Nikolaev und Klaus Stehling mit elf weiteren Werken für Sopran-Saxophon und Orgel. (Seifert-Orgel [II/28] der Dreifaltigkeitskirche des Bergklosters Bestwig im Sauerland). Die CD ist zum Sonderpreis von 14,- Euro über den Verlag zu beziehen.

3 Stücke für Soloinstrument und Orgel

1. Pastorale

Klangfarbenänderung nach Disposition der Orgel
und Geschmack des Interpreten

Andreas Willscher
geb. 1955

Solo

Orgel

$\text{♩} = \text{ca. } 120$

$\text{♩} = \text{ca. } 120$

Ped. ad lib.



7



11



2. Scherzosibus

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



Andreas Willscher
geb. 1955

Scherzoso ♩ = ca. 134

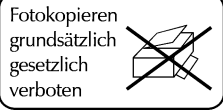
Solo

Orgel

Ped. ad lib.

5

9



3. Ballade

Andreas Willscher
geb. 1955

Solo *mf* ♩ = ca. 46

Man. *mp* sanfte Stimmen 8', 4'

Ped. *mp* sanfte Stimmen 16', 8'

4

7